

Rudolf Gottschall

Das Sclavenschiff

(1857)

Das sind des Pontus entfesselte Stürme,
Das sind die alten Wogenthürme,
Die schon zur Zeit der Argonauten
Zertrümmert der Menschen hölzerne Bauten.
5 Fern winken die Gipfel des Kaukasus
Der Heimat letzter verschwimmender Gruß,
Indeß die Töchter der Berge jammern,
Auf schwankendem Kiel sich ängstlich umklammern.

Es wächst die Noth, die Angst, die Klage,
10 Die Woge wächst mit dem sinkenden Tage.
Der Sclavenhändler, der bär't ge Geselle,
Starrt finstern Blicks in die schäumende Welle.
Ein Schatz von Jugend und Schönheit ruht,
Umzungelt von der gierigen Fluth,
15 Die schönsten Töchter der Bergeszonen,
Wo die Adler im freien Horste wohnen.

In zagenden Gruppen umfangen halten
Sich alle die schlanken hohen Gestalten.
Die eine steht, gesondert vom Schwarme,
Und breitet zur Heimath aus die Arme,
20 Die Thrän' im Aug' mit unendlichem Weh,

Die Ariadne der stürmischen See.
Wie anders jauchzten im wilden Takte
Der Felsburg donnernde Katarakte!

25 Da birst der Kiel, von den Wogen bezwungen,
Schon ist die Fluth in das Schiff gedrungen.

Und keine Rettung — o nimmer freute
Der Pontus sich lüsterner seiner Beute!
Der Sclavenhändler verzweifelt — doch halt!

30 Fern eine Rauchessäule wallt!
Ein russischer Dampfer — er kann uns retten!
O besser als Tod ein Leben in Ketten!

35 Viel lieber sich plagen, des Czaaren Knechte,
Umflammt von der Sonne der Mitternächte,
Dort in Sibiriens Eisgefilden,
Als hier verschlungen vom Meere, dem wilden!
Ein Nothsignal — und der Dampfer zischt
Herbei durch der Fluthen schäumenden Gischt.
Die Räder und Schaufeln mühen sich rastlos,
40 Fast reißt die Wellen das Banner vom Mast los.

Des Czaaren Panier, von der Flut verschlungen,
Dann hoch vom Orkan durch die Lüft geschwungen.
Da haben das Meer und den Sturm vergessen
Die freien Töchter der Tscherkessen.
45 Denn schlimmer ist nicht der frühe Tod,

-
- Z. 39–40 B, C: Die Räder und Schaufeln keuchen und stöhnen, / Die Masten tanzen, die Decke dröhnen.
- Z. 41–42 B, C: Doch aus der Fluth mit den stolzen Aaren / Taucht immer wieder das Banner des Czaaren.

Der die blühenden Reize der Jugend bedroht,
Nicht der tückische Pontus, der alte Verräther,
Als der Feind, der Erbfeind ihrer Väter.

50

Und näher, stets näher die Rauchessäule
Durch Fluthenwirbel, durch Sturmgeheule,
Und näher, taumelnd vom schwankenden Maste,
Der russische Adler, der verhaßte!
Das dampfende, schnaubende Ungethum
Besiegt der Wogen Ungestüm
55 Und droht mit den gierigen Geierskrallen
Die zitternden Täubchen zu überfallen.

60

Ein Taubenschlag in den öden Stanitzen —
Da müssen sie girrend und schnäbelnd sitzen.
Es schlingt den Arm dort um ihren Nacken
Ein wüster Gesell von den don'schen Kosaken,
Ein russischer Grande voll Uebermuth,
Befleckt noch mit ihrer Brüder Blut
Und lästernd bei frevelndem Liebeskosen
Die Auls der Gebirge, die fessellosen.

65

70

Aufspringen sie stolz! Das ist die Welle,
Die brandet ja an der Heimat Schwelle,
Die trägt ja der freien Kinder Leichen
Dorthin zum Lande der Gletscher und Eichen!
Schon springt die erste herab vom Verdeck:
»Leb' wohl, Padischah, dein Schiff ist zu leck!«
Schon flieht die zweite mit kühnem Satze
Vor der drohenden russischen Löwentatze.

Die andern folgen! Es springt um die Wette
Jetzt Perl' auf Perl' von der Schönheit Kette.
75 Zu spät, ihr russischen Taucher, vergebens
Ihr findet nicht Spuren des schönsten Lebens.
Doch fernher winken im Sonnenkuß
Die blauen Gipfel des Kaukasus.
Der donnernde Sturm hat rasch sich verzogen,
80 Und spiegelnd glänzen des Pontus Wogen.

Textnachweise:

- A *Deutscher Musenalmanach* (hg. von Christian Schad), 7. Jahrgang, Würzburg 1857, S. 146–149.
- B Rudolph Gottschall, *Neue Gedichte*, Breslau 1858, S. 230–233.
- C *Poetisches Damen-Album. Blumenlese aus den neuesten Erscheinungen der poetischen Literatur*, Leipzig 1859, S. 157–160.

Noch in späteren Anthologien der 1890er Jahren abgedruckt.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* (z. B. Heimat/Heimath, Takte/Tacte) oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.